

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	11
I.	Einleitung	15
	1. Fragestellung	16
	2. Zur Quellenlage und Rezeption der Werke und Briefe	23
	3. Methodische Vorgehensweise	31
II.	Zur Vorgeschichte des <i>peintre-poète</i> Salomon Gessner in Paris	41
	1. Paradigmenwechsel im Blick auf die literarische Schweiz	42
	2. Von Zürich ausgehende Geschmacksbildung der deutschen Nation	52
	2.1. Zürcher Ästhetik versus Gottscheds Nachahmungs- und Regelpoetik	53
	2.2. Gessners Auffassung vom Dichten und Malen	60
	2.2.1. Batteux' kunstästhetische Nachahmungsprinzipien	60
	2.2.2. Antike Muster, Zürcher Ästhetik und schweizerische Landschaft	65
	2.2.3. Die <i>Idyllen</i> und <i>Der Tod Abels</i> in der Kritik ...	79
	2.3. Initiativen Gessners zur Geschmacksbildung der deutschen Nation	84
	2.3.1. Gessner als Gottsched-Kritiker	84
	2.3.2. Übersetzungskritik und Förderung der Schönen Wissenschaften	91
	2.3.3. Bewunderung des Preußenkönigs und Franzosenkritik	100
	3. Schweizer im französisch-deutschen Literatur- und Kunstgespräch um 1760	103
	3.1. Exkurs: Das Bild deutscher Literatur und Sprache ...	104
	3.2. Zürcher Künstler als Vermittler Gessners nach Paris	110

III.	Gessner in Paris zwischen deutschen und französischen Aufklärern	123
1.	<i>La Mort d'Abel</i> : deutsch-französische Verstehenshorizonte und kulturelle Angleichungen	124
1.1.	Das <i>Préface du Traducteur</i> : Geschmacksbildung und Übersetzungsprinzipien	127
1.2.	Verstehenshorizonte im Spiegel der Rezensionen	137
1.2.1.	<i>Correspondance littéraire</i> : Diderots Kritik und Grimms Widerspruch	139
1.2.2.	Weitere Pariser Rezensionen: Verdienste der Zürcher und die Qualität der Übersetzung .	146
1.2.3.	<i>Journal encyclopédique</i> : nationales Genie, sprachliche Disparitäten und Übersetzbarkeit .	156
1.3.	Gessners Prosaepos als Lektüreempfehlung in der Pariser <i>Encyclopédie</i>	159
2.	<i>Idylles et poèmes champêtres</i> (1762): Neuartigkeit, Bedeutung des Malens und das Bild von <i>littérature germanique</i>	165
2.1.	Das <i>Avertissement du Traducteur</i> : Gessner, die Kunst der Beobachtung und neue Übersetzungsprojekte	167
2.2.	Verstehenshorizonte im Spiegel der Rezensionen	175
2.2.1.	<i>Correspondance littéraire</i> : Das neue <i>génie de la langue allemande</i> und dessen Unübersetzbarkeit	176
2.2.2.	Weitere Pariser Rezensionen: Gessner als <i>philosophe</i> , Originaldichter und Sittenmaler ..	179
2.2.3.	<i>Journal encyclopédique</i> : Gessners Werke im nationalen Vergleich	184
2.3.	Gessner im <i>Supplément de l'Encyclopédie</i>	185
3.	Gessners kulturelle Tätigkeiten im Spiegel von Briefwechseln nach 1760	190
3.1.	Stolz und Skepsis: Kommentare zu seinen ersten Übersetzungen in Paris und London .	190
3.1.1.	Vincent Bernhard von Tscharner als Kontakt nach Paris und London	192
3.1.2.	Der mögliche Pariser Erfolg seiner dramatischen Werke	200
3.2.	Nachahmung und erste Hommages an den Dichter von <i>La Mort d'Abel</i> : Du Boccage und Bitaubé	204
3.3.	Gessners Briefwechsel mit Winckelmann und Wille .	209
3.3.1.	Winckelmanns europäischer Ruhm über Paris und Zürich	210
3.3.2.	Exkurs: Winckelmann als Kritiker Willes	219

3.3.3. Briefwechsel zwischen Gessner und Wille . . .	227
4. Gessners Ambitionen als Landschaftsmaler und die Realität der Kunstmärkte	235
4.1. Pariser <i>Amateurs d'Art</i> in Zürich und Gessners Kupferstiche	236
4.2. Neue Akzente in Gessners ästhetischen Überlegungen zugunsten der Malerei	242
4.2.1. Der <i>Brief über die Landschaftsmalerei</i>	242
4.2.2. Der Pariser Kunstmarkt und die Idee für neue Idyllen	246
4.2.3. Anerkennung des Dichters als Maler: Wunsch und Realität	249
IV. Gessner und Diderot: moralische Freundschaft, nützliche Gemeinschaft und kritisierte Mischung	259
1. Die Entstehungsgeschichte der Gemeinschaftspublikation	261
1.1. Zur Vorgeschichte der Einzelwerke	261
1.2. Gessner als Diderot-Übersetzer und Henri Meister als Gessner-Übersetzer	267
1.3. Korrekturen und Kritiken zur Drucklegung aus Paris und Genf	287
1.4. Inhaltliche Kritik aus Paris und Gessners Reaktion . . .	291
1.5. Die Vorrede als Freundschaftsdenkmal	296
2. Gessners Pränumerationskonzept für die französische Prachtausgabe	300
2.1. Pränumeration und Auslieferung in Paris	302
2.2. Pränumeration in Neuchâtel	318
2.3. Pränumeration in Holland	320
2.4. Das Pariser Teilverbot und die <i>petite édition</i>	327
2.5. Nachfolgeprojekt mit Subskribentenliste: Die <i>Œuvres de Salomon Gessner (1777/1778)</i>	332
2.5.1. Pränumeration und Verbreitung in Paris: «une affaire de detail»	332
2.5.2. Pränumeration in Holland, den deutschen Territorialgebieten und England	340
2.5.3. Die Subskribentenliste	343
2.6. Exkurs: Gessner als Kollekteur für Abbé de Saint-Nons <i>Voyage Pittoresque (1781-86)</i>	349
3. Französische, deutsche und holländische Verstehenshorizonte im Spiegel von Rezensionen und Briefen	356

3.1.	<i>Correspondance littéraire</i> : «C'est un fait qu'on est meilleur après avoir lu ses Idylles»	356
3.2.	Französische und deutsche Rezensionen: Gessners <i>philosophie aimable</i> und Diderots <i>philosophie brusque</i>	359
3.3.	Der <i>Lettre sur le Paysage</i> und Gessners Kunsttechnik	368
V.	Gessner-Kult, Schweizbild und Rückwirkungen der Rezeptionen auf Gessners Selbstverständnis	377
1.	Reiseziel Gessner, Hommages und Büchergeschenke	378
1.1.	Watelet und der Marquis de Girardin: Idyllen und schweizerische Landschaft	378
1.2.	Die Schweizreise des Comte de St. Aldegonde Noircarnes	384
1.3.	Saint-Lambert, der <i>philosophe aimable</i> Gessner und die schweizerische Landschaft	386
2.	Das patriotische Literaturverständnis Gessners und anderer Schweizer	391
2.1.	Gessners Begeisterung für Bertòlas Übersetzung nach dem Original	391
2.2.	Der Originaldichter als geheimer Kritiker von Schwärmerei, Sturm und Drang sowie Lavater-Euphorie	399
2.3.	Der Übersetzungskritiker Gessner als Vorbild französischer Schweizer	410
3.	Künstlerische Gessner- und Antike-Rezeption: Le Barbier l'ainé als autorisierter Illustrator	420
VI.	Der <i>peintre-poète</i> und Aufklärer Gessner nach 1788: Denkmäler und literaturgeschichtliche Perspektiven	429
1.	Freundschaftlicher und patriotischer Denkmalskult	430
1.1.	Zeitgenössische Briefpublikationen	430
1.2.	Nekrologe und Biographien	434
1.3.	Das Zürcher Gessner-Denkmal: ein Subskriptionsprojekt von Leonard und Henri Meister .	446
2.	Fiktionalisierungen Gessners und der französischen Rezeption seiner Werke	463
3.	Literaturgeschichtliche Gessner-Darstellungen seit dem späten 18. Jahrhundert	470
VII.	Schluss	477

VIII. Quellen- und Literaturverzeichnis	481
1. Handschriftliche Quellen	481
2. Gedruckte Quellen	482
3. Forschungsliteratur	492
IX. Anhang: Chronologisches Verzeichnis der berücksichtigten Briefe von und an Salomon Gessner	511
X. Index nominum	521